

Begleitete Mietwagenreise - Südwesten der USA

ab/bis Los Angeles - Las Vegas



LESERREISE 14.-31. Okt. 2025 HÖHEPUNKTE DES SÜDWESTENS - USA

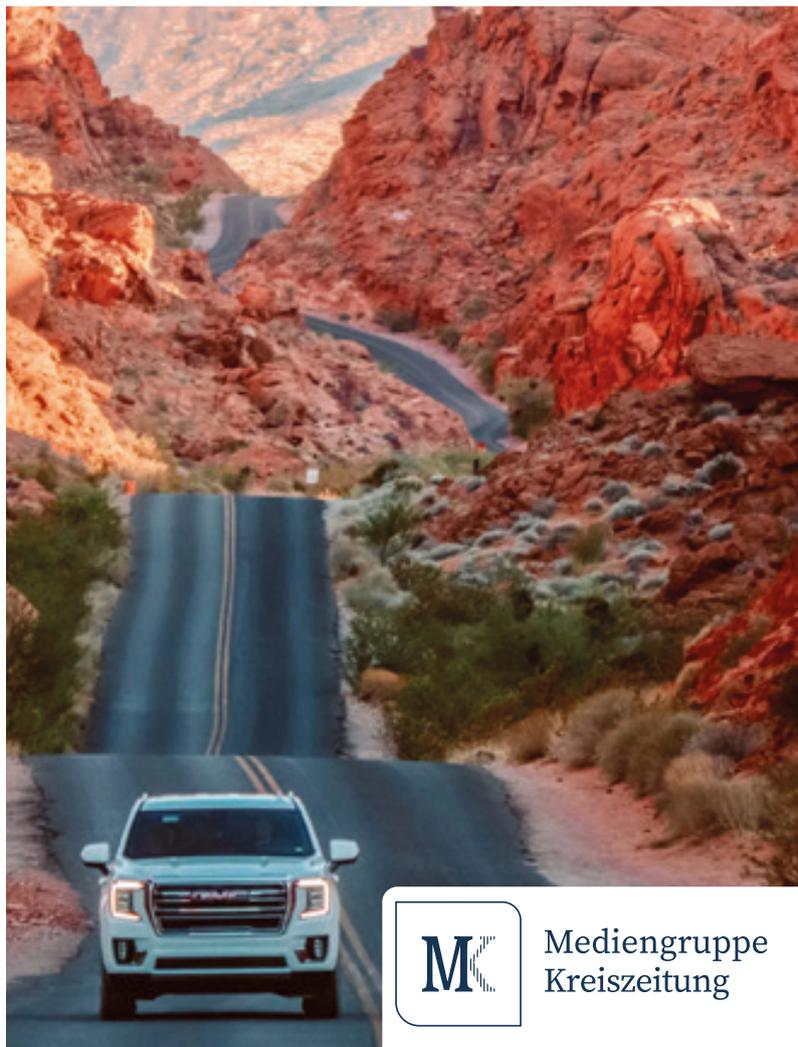
inkl. Flug und Reisebegleitung ab/bis Frankfurt

Info-Abend: Di., 10.12.24 - 18:00 Uhr

Mediengruppe Kreiszeitung | Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke

E-Mail: reisen@kreiszeitung.de | Um Anmeldung wird gebeten.

Fordern Sie den ausführlichen Reiseverlauf an!



Mediengruppe
Kreiszeitung

HÖHEPUNKTE DES SÜDWESTENS

Begleitete Mietwagenreise in der USA

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, der untergehenden Sonne entgegenzurollen, auf einem Highway, den irgendwo in der Ferne der Horizont verschluckt, warme Sonnenstrahlen auf der Haut zu spüren mit dem Gefühl im Bauch, alles Glück dieser Welt zu besitzen. Die Vereinigten Staaten von Amerika - ein Land, das bei vielen Sehnsucht nach weiten Nationalparks, grandiosen Naturschauspielen, einsamen Fahrten auf dem Highway 1 und der Route 66, den Rhythmen von Blues, Countrymusik und Hollywood weckt. Unbekannte Orte, heute hier, morgen da - diese Sehnsucht tragen viele Menschen in sich. Freiheit spüren. Einfach den amerikanischen Traum leben.

Unendliche Weite, zauberhafte Landschaft und die pulsierenden Metropolen Los Angeles und die Glitzerstadt Las Vegas - Amerika im individuellen Tempo zu erleben, ist etwas ganz Besonderes. Nun stellt sich nicht die Frage "Können wir da anhalten?", denn Sie entscheiden unterwegs, wann Sie eine Pause einlegen und wie lange Sie vor Ort verweilen, wenn Sie der magische Moment an einem für Sie faszinierenden Ort nicht loslassen möchte. Ob wunderschöne Museen, urige Restaurants, inspirierende Städte oder farbenfrohe Naturwunder, Wüste sowie beeindruckende Canyons, die hier im Südwesten der USA ihresgleichen suchen. Genießen Sie die Fahrt auf kurvenreichen Serpentinstraßen und das entspannte Dahingleiten auf historischen Highways. Das Beste daran: Es wird nicht gedrängelt oder gerast; das Fahren mit dem Mietwagen ist oft ein entspanntes Urlaubserlebnis und Sie sind mitten drin - nicht nur dabei.

Verbringen Sie den Abend in einer Gruppe von gleichgesinnten Reisefreunden, bei einem guten Essen und einem Glas Wein oder Bier, um ihre Erinnerungen und Erlebnisse rund um eines Ihrer wohl schönsten Reiseerlebnisse zu teilen. Ein willkommener Anlass, um neue und interessante Menschen kennenzulernen und Freundschaft zu Ihren Mitreisenden zu schließen. Die Organisation, Vorbereitung und Planung dieser Traumreise legen Sie in unsere Hände. Wir kümmern uns um eine professionelle und sichere Durchführung. Das Beginnt für Sie schon mit einer Vorübernachtung am Flughafen und Hilfe bei den Einreise- und Zollformalitäten, die man für die USA nicht unterschätzen sollte. Eine gute Auswahl an Hotels, machbare Tagesetappen und immer die schönste Wegstrecke zwischen den Unterkünften sind für uns selbstverständlich. Wir begleiten Sie zur Mietwagenübernahme und klären wann immer es geht besondere Situationen, die auf einer Fernreise immer mal auftreten können. Gute Englischsprachkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich - wir versuchen immer Sie so gut es geht zu unterstützen, zu übersetzen und zu vermitteln, denn die gesamte Reise wird von uns begleitet.

Über 40 Jahre Erfahrung mit Gruppenreisen in die USA - Kompetenz aus Erfahrung - profitieren Sie davon. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Studieren unseres Reiseangebotes. Vergleichen Sie unsere Preise und Leistungen - Sie werden feststellen, dass Sie auch hierbei mit uns „gut fahren“.



1.Tag: Anreise nach Frankfurt

Wir legen Wert auf eine Anreise, die so bequem wie möglich in die USA erfolgen sollte, deswegen haben wir direkte Flüge zu unserem Reiseziel gebucht, und das mit einer renommierten Fluggesellschaft. Eine Vorübernachtung am Flughafen macht die Anreise nicht nur bequemer, sondern lässt Sie auch entspannter am Ziel ankommen. Nutzen Sie die Möglichkeit mit Rail & Fly der DB entspannt anzureisen. Um allen Reisegästen die Möglichkeit zu geben, Ihre Mitreisenden kennenzulernen, haben Sie nicht nur die Möglichkeit am Flughafen zu übernachten, sondern wir haben auch ein gemeinsames Abendessen in der Nähe unseres Hotels geplant (Ü/F fakultativ 129,- € p. Zimmer). Herzlich willkommen in unserer Reisegruppe.

2.Tag: Fluganreise nach Los Angeles

Am Vormittag erfolgt der kurze Transfer mit der S-Bahn zum Flughafen. Wir sind Ihnen beim Check-In behilflich und fliegen gemeinsam mit Ihnen nach Los Angeles. Nach Ankunft am Internationalen Flughafen erfolgt die Pass- und Zollkontrolle für die USA, bei der wir auch nach unseren Möglichkeiten behilflich sind. Wir organisieren den Transfer zu unserem Hotel, in dem wir zwei Nächte verweilen. Nach dem Bezug der Hotelzimmer geben wir Ihnen erste Informationen zu Land und Leuten, vermitteln Ihnen alles Besondere zu den wichtigsten Gepflogenheiten in den USA. Anschließend bleibt vielleicht noch Zeit für einen gemeinsamen Drink und ein erster Gedankenaustausch untereinander. Die meisten Reisegäste werden wohl früh zu Bett gehen - der Zeitunterschied nach Deutschland beträgt -9 Stunden.



Highway 1 - Santa Monica

3. Tag: Stadtrundfahrt und Mietwagen-übernahme am Airport

Nach dem Frühstück bieten wir Ihnen eine organisierte Stadtrundfahrt (fakultativ) an. Schlendern Sie dabei durch unterschiedlichste Viertel von Los Angeles und schnuppern Sie in die Welt der Reichen und Schönen in Beverley Hills, Hollywood oder Santa Monica. Ihre Reiseleitung versorgt uns dabei mit allerlei interessanten Informationen zu dieser Stadt. Eine Bustour ist die bessere Möglichkeit, die „Stadt der Engel“ näher kennenzulernen, da der Verkehr und die Parkmöglichkeiten mit dem Mietwagen eine besondere Herausforderung darstellen würden.

Im Laufe des Nachmittags erfolgt der organisierte Transfer zum Autovermieter und wir sind bei der Mietwagenübernahme behilflich. Hierfür ist der deutsche Führerschein und eine internationale Kreditkarte erforderlich. Für die Einhaltung der Mietbedingungen und der Straßenverkehrsordnung in den USA ist jeder Mieter selbst verantwortlich. Hierzu erhalten Sie von uns vor Ort noch einige wichtige Informationen. Auf der Rückfahrt zum Hotel können



Walt Disney Concert Hall

Sie sich schon etwas mit der Technik ihres Wagens vertraut machen. Ein in der Nähe des Hotels gelegener Supermarkt bietet die Möglichkeit, sich schon einmal mit evtl. Dingen wie Wasser usw. einzudecken, die während der Fahrt von Vorteil sein können. Am Abend kann auch ein gemeinsames Abendessen erfolgen, sofern unsere Gäste daran teilnehmen möchten. Zweite Übernachtung in Los Angeles.

4. Tag: Los Angeles - Santa Barbara - Santa Maria ca.175ml / 280km

Der erste Tag führt Sie über Santa Monica und berühmten Highway 1 an die Pacificküste Kaliforniens. Ein Abstecher nach Malibu und den Topanga Canyon lohnt. Sie können ein Stück den legendären Mulholland Drive entlangfahren,

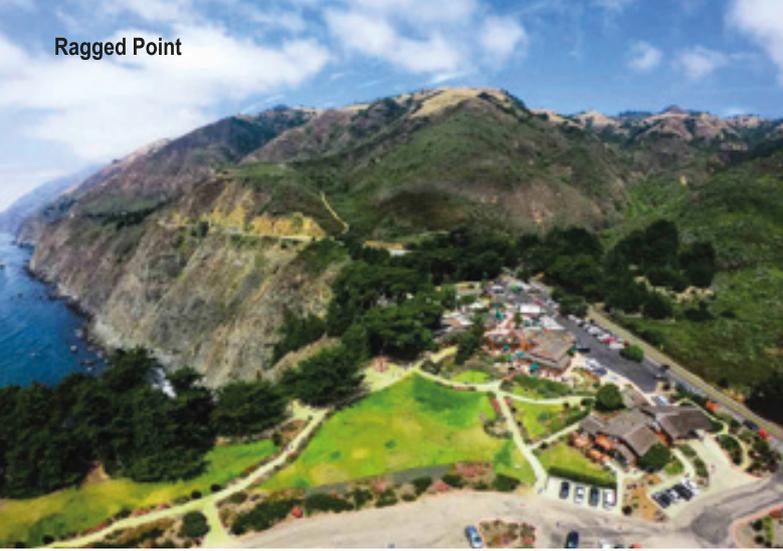


Venice Beach

der sich auf der Kuppe der Hollywood Hills entlang des San Fernando Valleys schlängelt. Die Fahrt ist wirklich einmalig und endet wieder an der Pacificküste. Weiter über Ventura nach Santa Barbara. Santa Barbara bietet eine einzigartige Mischung aus Küstenzauber, spanisch-mediterranem Flair, atemberaubender Natur und schönem Sandstrand. Ob Sie am Strand entspannen oder die historische Innenstadt erkunden, Santa Barbara wird Sie mit seiner Schönheit und Vielfalt begeistern. Hier erwartet uns ein unvergessliches Reiseerlebnis. Zwischen Santa Barbara und Santa Maria stößt man an der Westküste von Kalifornien auf das kleine Solvang, eine dänische Enklave, in der wir uns für ein paar Stunden wirklich fast wie in Dänemark fühlen können. Der Baustil der Häuser, die Windmühlen, das dänische Gebäck und nicht zu vergessen, den Laden, der das ganze Jahr Weihnachtsschmuck verkauft! Weiter geht es nach Santa Maria. Die historische Altstadt von Santa Maria ist einen Besuch wert, mit ihren malerischen Straßen, lebhaften lokalen Geschäften und gemütlichen Restaurants. Hier können wir köstliche Mahlzeiten und lokale Spezialitäten in den einladenden Restaurants und Cafés genießen. Die Stadt ist für uns idealer Übernachtungsort, um am nächsten Tag auf dem Highway 1 weiter zu fahren und die Schönheit der Küste zu erkunden. Übernachtung in Santa Maria. Unser besonderer Tipp: Wer ein Steakliebhaber ist, sollte eine Reservierung zum Abendessen in Joko's Steakhaus nicht vergessen, das sich im Nachbardorf Nipomo befindet.

5. Tag: Santa Maria - Ragget Point - Bakersfield ca. 250 ml/400 km

Heute fahren wir weiter zum legendären Pacific Coast Highway Nr. 1, einer der malerischsten Routen der Welt. Der Pacific Coast Highway entlang der kalifornischen Pazifikküste zählt zu den schönsten Panoramastraßen der Welt. Auf knapp 900 Kilometern schlängelt sich der High-



way 1, der kalifornische Teil des Pacific Coast Highway, an bizarren Klippen, verträumten Buchten und romantischen Stränden entlang. Kein Wunder, dass die Straße mit ihrer malerischen Szenerie auch als „California Dream Road“ bekannt ist. Wer auf der Traumstraße unterwegs ist, sollte keinesfalls seine dramatischen Landschaften versäumen und bei einem Stopp die spektakuläre Aussicht von den Klippen genießen. Die Landzunge „Ragged Point“ befindet sich nördlich von San Simeon und ist ein gutes Beispiel hierfür. Von hier hat man eine schöne Aussicht auf die Küste mit ihren Klippen und Stränden. Außerdem ist Ragged Point Ausgangspunkt des 1.300 Meter langen Ragged Point Cliffside Trails, der zu einem schwarzen Sandstrand und einem Wasserfall führt. Auf der Landzunge befindet sich das Ragged Point Inn, ideal für eine Mittagspause. Überall auf der Strecke gibt es in regelmäßigen Abständen kleine Parkbuchten, damit man zwischendurch auch mal anhalten und sich die Füße vertreten - und ganz nebenbei



Hwy. 190 - Death Valley

natürlich auch tolle Fotos machen kann. Nur 40 Minuten Fahrt von Morro Bay entfernt liegt der Elephant Seal Vista Point. Hier sonnen sich unzählige gemütliche Seeelefanten in der Sonne am Strand, schaufeln sich ab und zu mit ihren Flossen Sand auf den Rücken oder robben bis zum Wasser. Verweilen wir ein wenig am Ufer und schauen den Faulenzern beim Genießen zu. Ein besonders beliebtes Fotomotiv. Unsere Fahrt führt uns weiter nach Bakersfield, in der Stadt leben über 400.000 Einwohner. Bekannt als „die Heimat der Country-Musik“ hat Bakersfield eine reiche Geschichte, die eng mit der Landwirtschaft und der Ölindustrie verbunden ist. Für uns ist Bakersfield idealer Übernachtungsort auf dem Weg ins Death Valley.

6. Tag: Bakersfield - Death Valley ca. 330 ml/530 km

Der wunderschöne Highway 178 führt uns entlang des Kern Rivers und des Lake Isabella. Wir passieren die südlichsten Ausläufer der Sierra Nevada auf dem Weg zu unserem Tagesziel, dem Death Valley. Death Valley gehört zu den faszinierendsten Nationalparks in den USA. Ein riesiges langgestrecktes Tal, ausgedörrt von der brennenden Sonne, verwinkelte Canyons aus glattpoliertem Marmor, bizarre Steinskulpturen aus schwarzer Lava, ein in allen Regenbogenfarben schillernder Salzsee, bunt gestreifte Felsen, Sanddünen, ein erloschener Vulkankrater, mächtige, schneebedeckte Bergketten - das sind nur einige der vielen landschaftlichen Attraktionen und Naturwunder, die dieser ungewöhnliche Park zu bieten hat. Daneben ist Death Valley auch ein Tal der Extreme. Badwater im Süden des Parks liegt 86 Meter unterhalb des Meeresspiegels und ist damit der tiefste Punkt der Vereinigten Staaten. In der flirrenden Hitze des Hochsommers werden hier am Talboden Tagestemperaturen von 48 °C und mehr erreicht, Bodentemperaturen über 93 °C sind keine Seltenheit.

Eine größere Pause empfehlen wir Ihnen im zentralen Besucherzentrum Furnace Creek, einem Dreh- und Angelpunkt im Death Valley. Im Museum erwarten Sie eine informative Ausstellung zur Geologie, Flora und Fauna des Parks. Wir empfehlen hier gleich nach Ankunft den Kauf eines Passes/Karte für alle Nationalparks. Mit vollem Namen heißt die Karte übrigens „America The Beautiful - The National Parks and Federal Recreational Lands Annual Pass“, was bereits darauf hinweist, dass die Gültigkeit nicht nur National Parks umfasst. Auch in vereinzelte State Parks und alle National Monuments kommt man ohne zusätzliche Gebühren hinein. Der Pass kostet pauschal z.Zt. 80 USD für bis zu vier Erwachsene, die gemeinsam in einem Fahrzeug unterwegs sind sowie für alle mitreisenden Kinder. Etwas weiter liegt die Furnace Creek-Ranch, ein überraschend grünes Juwel in der heißen Wüstenlandschaft. Die schattigen Palmen bieten nicht nur einen angenehmen Rückzugsort, sondern erzählen auch die Geschichte vom Kampf menschlichen Überlebens in dieser extremen Umgebung. Zum Gebiet rund um Furnace Creek, im Zentrum des Parks, gehören neben dem Visitor Center drei saisonal geöffnete Campingplätze sowie die rustikalen Furnace Creek Ranch (jetzt Ranch at Death Valley) mit eigenem Airport (Helikopterflüge), Swimmingpool, Restaurant, Reitstall, Golfplatz, kleinem Souvenir- und Lebensmittelladen, Post Office und Tankstelle. Gespeist wird der Swimmingpool der Ranch von einer unterirdischen Thermalquelle, von der auch das Wasser zur Bewässerung der Rasenflächen und Palmen stammt. Ein Muss ist Badwater, ca. 17 Meilen südlich von Furnace Creek am Hwy 178 (Badwater Rd). Gleichzeitig ist dies der tiefste Punkt der Vereinigten Staaten, 86 Meter unterhalb des Meeresspiegels. In der Senke sammelt sich Regenwasser, das nach und nach wieder verdunstet und einen flachen Salzsee bildet. Auf dem weiteren Weg zu unserem Übernachtungsort führt uns die Straße zum Zabriski Point. Vom Parkplatz direkt neben der Straße führt ein kurzer, steiler Betonweg hinauf zum schönsten Aussichtspunkt innerhalb des Nationalparks. Von hier bietet sich ein weiter Blick nach Westen über die vom Wasser zerfurchten Badlands an, den Abhängen der Amargosa Range. Bei den Gesteinsformationen, die man hier sieht, handelt es sich um Ablagerungen des ehemaligen Furnace

Creek Lake, der vor fünf Millionen Jahren austrocknete. Von hier aus reicht der Blick weit über das Tal bis zur gegenüberliegenden Bergkette, der Panamint Mountains. Die Übernachtung erfolgt im Amargosa Valley.



7. Tag: Amargosa Valley - Laughlin/NV ca. 320 ml/510 km

Nach dem Frühstück verlassen wir die Mojave-Wüste Richtung Las Vegas. Am Hoover Staudamm überqueren wir das erste Mal den Colorado River und somit auch die Landesgrenze nach Arizona. Diese Strecke empfiehlt sich, wenn wir den einzigartigen Skywalk besichtigen möchten. Am 28. März 2007 wurde mit dem Grand Canyon Skywalk die höchste freischwebende Aussichtsplattform der Welt am Grand Canyon West im Gebiet der Hualapai-Indianer eröffnet. Die hufeisenförmige Plattform mit Glasboden ragt in 1220 Metern Höhe etwa 22 Meter über den Rand des Canyons hinaus. Durch den gläsernen Boden fällt der Blick direkt in die Schlucht hinab. Die Kosten für den Park und den Eintritt belaufen sich auf ca. 75 USD. Wer etwas Geld sparen möchte, kann in direkter Nähe der gläsernen Brücke dennoch Nervenkitzel erleben. Am Westrim, der gigantischen vom Colorado in Jahrmillionen gegrasteten Erdfurche, können Besucher bis an die ungesicherte Kante herantreten. Zwar ist der senkrechte Blick nicht möglich, dafür aber das Fotografieren erlaubt. Alternativ gibt es eine landschaftlich reizvolle Strecke über Shoshone, Baker und Searchlight, die Sie in die Zeit der Pioniere, Goldsucher und der Besiedelung Nevadas zurückführt. Diese Strecke nach Laughlin ist kürzer und entspricht ca. 220 ml/350km.

Laughlin, unser heutiger Übernachtungsort, gelegen am Ufer des Colorado River in Nevada, steht im Kontrast zum lebhaften Las Vegas, das als Unterhaltungshauptstadt der Welt bekannt ist. Während Las Vegas für seine extravaganten Casinos, luxuriösen Resorts und pulsierendes Nachtleben bekannt ist, bietet Laughlin eine entspanntere und lässigere Atmosphäre. Obwohl beide Ziele Casinospiele anbieten, ist Laughlin im Allgemeinen ruhiger und weniger überfüllt als Las Vegas. Laughlin zieht auch viele Besucher aufgrund der Nähe zum Fluss und den Möglichkeiten für Wassersport und Outdoor-Aktivitäten an. Kurz gesagt, während Las Vegas sich auf spektakuläre Shows und Unterhaltung konzentriert, bietet Laughlin eine entspanntere Umgebung und die Möglichkeit, die natürliche Schönheit der Flusslandschaft zu genießen. Die meisten der 12 Casinos befinden sich am Colorado River und sind durch eine Fußgängerpromenade verbunden, die bei den Einheimischen auch Laughlin Strip

genannt wird und zum Bummel am Fluss einlädt. Am Abend sieht man sich im Hotel sicher wieder, ob im Restaurant, der Bar, an den einarmigen Banditen, am Roulette-tisch oder beim Beobachten der illustren Casinogäste, die hier ihr Glück suchen.

8. Tag: Laughlin - Route 66 -Williams ca. 190 ml/305 km

Nach dem Frühstück besprechen wir unsere heutige Tages-tour, die sicher zu den schönsten Gegenden auf der legendären und historischen Route 66 zählt. Einmal diese legendäre Straße entlangfahren und dieses Gefühl von Freiheit und Abenteuer spüren - diesen Traum sollte sich jeder mindestens einmal im Leben erfüllen. Zwischen Kingman und Williams liegt ihr wohl bekanntester und schönster Abschnitt, der durch die Goldgräberstadt Oatman, Seligman und andere Orte führt. Seligman gilt als „Geburtsort der Route 66“, während sich Kingman die „Route 66 Hauptstadt“ nennt. Für die 1926 eröffnete legendäre Route 66, die der absolute Kult und Klassiker ist, gibt es viele Bezeichnungen wie Straße der Sehnsucht, Straße der Hoffnung, Mother Road, America's Main Street oder Historic Route. Sie verkörpert Individualismus, Aufbruch, Abenteuer, Unabhängigkeit und grenzenlose Freiheit.

Die historische Minen- und Goldgräberstadt Oatman liegt in den Black Mountains, unweit der Mojave Wüste und ist unser erstes Ziel für die heutige Tagesetappe. Durch einen Goldfund erlebte die Stadt einen Boom und ihre Bevölkerung explodierte. Kurz darauf, im Jahr 1921, ereigneten sich dramatische Szenen, als Oatman niederbrannte. Sie wurde allerdings komplett wiederaufgebaut. Viele der historischen Gebäude sind noch heute erhalten und ziehen mittlerweile Menschen aus aller Welt in den kleinen Ort in Arizona. Oatman ist heute ein beliebtes Ziel, insbesondere wegen ihrer Lage an der Route 66. Im Vergleich zu anderen Geisterstädten wird es deshalb auch schwerfallen, das Gefühl von Einsamkeit und Abgeschiedenheit einer verlassen



Stadt zu erleben. Die vielen historisch erhaltenen Gebäude und wilden Esel, die sogenannte „Burros“, machen die Stadt dennoch zu einem absoluten Highlight. Nördlich von Oatman windet sich die Straße über den Sitgreaves Pass. Die Fahrspuren der originalen Route 66 sind hier so schmal wie man es von Gebirgsstraßen in Europa kennt. Tolle Ausblicke warten und die Möglichkeit, in der historischen Cool Springs Station einzukehren und ein Souvenir zu ergattern.



Kingman

Auf dieser landschaftlich sehr schönen Strecke geht es weiter nach Kingman - das Herzstück der Route 66 in Arizona. Kingman selbst, das immerhin rund 27.000 Einwohner zählt, ist mit ihren typisch amerikanischen Leuchtschildern, roten Zapfsäulen und einem coolen Retrolook einen Besuch wert. Hier sollten wir das Historic Route 66 Museum besuchen, in dem wir mehr über die geschichtsträchtige Mutter aller Straßen und die ersten Siedler aus dem Westen erfahren und originale Cadillacs bewundern können. Echte Harley Fans dürften sich außerdem über die alte, verlassene Harley Davidson Werkstatt in Kingman freuen.

Falls Sie nach einer kleinen Besichtigung durch den Ort der Hunger packt, können wir Ihnen einen Besuch von Mr. D's Route 66 Diner empfehlen, ein kleines typisch amerikanisches Diner im 50er Jahre Stil, das mit seinem pastellfarbenen Anstrich definitiv nicht zu übersehen ist. Gönnen Sie sich einen leckeren Burger und danach einen frisch gemixten Milchshake. Weiter geht's, vorbei an unglaublichen Wüstenlandschaften, alten Werbetafeln und verlassenen Tankstellen, mit dem Ziel Seligman, die Geburtsstätte der Route 66. Doch bevor wir dort ankommen, ist ein kleiner Zwischenstopp in Hackberry, einer ehemaligen Silberminenstadt, unumgänglich. Hier befindet sich nämlich das wohl coolste Museum entlang der gesamten historischen Route, den General Store. Von außen eher unscheinbar wirkt dieser Ort zunächst einfach wie eine weitere verlassene Tankstelle. Doch je näher Sie diesem - nennen wir es mal „Open-Air Museum“ - kommen, desto deutlicher wird einem, vor was für einem beeindruckenden Sammelsurium alter Erinnerungsstücke man sich hier befindet. Man könnte fast meinen, man befände sich gerade in einer Kulisse eines alten Roadmovies. Nehmen Sie sich unbedingt die Zeit, um die Raritäten aus den 50er und 60er Jahren zu bewundern. Vergessen Sie nicht ein Bild von dem Hackberry-General-Store zu schießen.

Jetzt sind Sie endlich angekommen, im berühmten Geburtsort der historischen Route 66 - Seligman. 60 Meilen, also etwa 96 km, liegen nach dem letzten Stopp in Hackberry hinter uns. Allein schon der Weg, der einen mit seinen wahnsinnig schönen Wüstenlandschaften und historischen Dörfern verzaubert, ist diese Fahrt wert. Im Norden von Arizona gelegen, finden wir ihn also, den kleinen aber dafür umso bedeutenderen Ort Seligman, der uns eine Mischung aus spannender Geschichte, bunten Attraktionen und nostalgischem Charme verspricht. Den besonderen Ruf hat die gerade mal 450 Einwohner große Gemeinde aber vor allem einem Mann zu verdanken - Angel Delgadillo, einem Friseur und Geschäftsmann, der durch sein Engagement für den Erhalt der historischen Route 66 weltweit berühmt geworden ist. Einmal in Seligman angekommen, ist ein Besuch in Angels Friseursalon, der mittlerweile vielmehr als Souvenirladen gilt, also quasi Pflicht. Direkt nebenan finden wir ein nostalgisches Diner, das Delgadillo's Snow Cap, in dem es den wohl leckersten Cheeseburger der Gegend gibt.

Unser Endziel für den heutigen Tag ist Williams, das den Beinamen Gateway zum Grand Canyon trägt. Es ist nach wie vor ein lebhaftes und gern besuchtes Örtchen, denn die Bewohner von Williams hatten, als 1984 die Route 66 auch hier von der Interstate verdrängt wurde, vorgesorgt und die Grand Canyon Railroad bereits 1980 wieder eröffnet. Williams hat es so geschafft, bis zum heutigen Tage ein lebendiges und schmuckes Örtchen zu bleiben, das täglich Touristen von nah und fern anzieht. Tagsüber wie abends verbreitet der Ort wirklich sehr viel Charme, denn Williams Downtown lädt mit seinen vielen Diners, Motels, Läden, Galerien und Saloons zum Bummeln ein. Das Leben in Williams verläuft in einem langsameren Tempo und wird nachts lebendig, wenn Leuchtreklamen, Live-Musik und der Duft der amerikanischen Küche durch die mehr als sechs Blocks mit historischen Gebäuden und Geschäften an der Route 66 dringen. Übernachtung in Williams.

9. Tag: Williams - Grand Canyon - Tuba City ca. 145 ml/235 km

Heute erwartet uns einer der absoluten Höhepunkte unserer Mietwagenreise: der Grand Canyon - eine weltbekannte gigantische Schlucht des Colorado River, eines der schönsten und spektakulärsten Wunderwerke, das Naturgewalten in vielen Millionen Jahren erschaffen haben.

Von Williams fahren Sie ca. 55 Meilen auf der SR 64 bis Tusayan. Tusayan ist eigentlich ein Dorf im Norden Arizonas mit nicht einmal 600 Bewohnern. Besuchen wir hier zuerst das IMAX-Theater des Grand Canyon National Geographic Visitor Center und schauen uns den Film „Grand Canyon - The Movie“ an. Fliegen Sie wie ein Adler über den Rand und stürzen Sie sich in die Tiefen der Schluchten. Machen Sie eine Wildwasser-Rafting-Tour entlang des rasenden Colorado River. Erleben Sie die Geschichte des Grand Canyon und genießen Sie die unglaubliche Landschaft vor einer sechsstöckigen Filmleinwand mit 12.000 Watt digitalem Surround-Sound. Gerne besorgen wir für die Gruppe Eintrittskarten und einen deutschen Audioguide für diesen ca. 50-minütigen Film.

Der South Rim des Grand Canyon zählt zu einem der meist besuchten Gebiete der Erde und ist zugleich auch der Besuchermagnet im Grand Canyon National Park. Von hier aus gibt es die spektakulärsten Ausblicke auf die Schlucht. Das Zentrum für die Aktivitäten im Park ist das am South Rim gelegene Grand Canyon Village, das auf einer Höhe von 2.133 m liegt. Zuerst besuchen wir das Grand Canyon Village, es liegt in der Nähe des Südeingangs des Parks, nur wenige Kilometer von der Stadt



Desert View Watchtower

Tusayan entfernt. Neben den Hotels befindet sich der Mather Campground, der Market Plaza mit Supermarkt, Restaurant, Postamt und Besucherzentrum.

Entlang der Straße gibt es viele Aussichtspunkte mit großartigen Ausblicken. Am Ende der 16 km langen Straße befindet sich Hermits Rest mit einem kleinen Souvenirshop, in dem es auch Snacks gibt.

Vom Grand Canyon Village Richtung Osten fahren wir auf dem ca. 50 km langem Desert View Drive, der für alle Fahrzeuge geöffnet ist und ebenfalls viele atemberaubende Ausblicke bietet. Ein Teil der Wanderwege beginnt auch hier. Das Tusayan Museum and Ruins ist die einzige große archäologische Stätte am Rand des Canyons. Auf unserer Fahrt bis zum Ost-Ausgang des Parks bieten sich immer wieder faszinierende Aussichtspunkte zum Halt

an. Mather Point, Yaki Point, Grand View Point, Moran Point und Navajo Point sind nur einige der atemberaubenden Aussichtspunkte, die sich auf dem Weg zum letzten Aussichtspunkt, dem Desert View Watchtower bieten.

Dem Highway 64 folgen wir in östlicher Richtung. Nach dem Verlassen des Nationalparks über den Ost-Eingang geht es 30 Minuten lang immer weiter in die alte Handelsstation Cameron. Dabei folgen wir einer weiteren Schlucht, die der Little Colorado River in das Plateau gegraben hat.

Später können Sie z.B. am Little Colorado River Gorge Overlook Halt machen, wo wir auch Verkaufsstände der Navajo-Indianer vorfinden. Wir übernachten im Raum Tuba City, im Reservat der Navajo- und Hopi-Indianer. Wer hier abends ein Bier oder ein Glas Wein trinken möchte, der sollte sich vorher damit eindecken, denn für die nächsten zwei Nächte, in denen wir in den Reservaten übernachten, besteht ein Verbot zum Verkauf von Alkohol - zum Schutz der Ureinwohner Amerikas (Indianer und Inuit), die unter einer speziellen angeborenen Alkoholunverträglichkeit leiden.

10. Tag: Tuba City - Page - Kayenta ca. 235 ml/380 km

Am frühen Morgen fahren wir weiter auf dem Highway 89 Richtung Page. Der Horseshoe Bend außerhalb von Page gehört zu den beliebtesten Fotomotiven Amerikas und damit zu einem absolutem Muss, wenn wir nach Page fahren. Der Horseshoe Bend bietet eine der spektakulärsten natürlichen Aussichten Nordamerikas. Die hufeisenförmige Biegung des Colorado River ist von steilen, roten Sandsteinwänden umgeben, die durch jahrtausendelange Erosion geformt wurden.

Der Colorado River hat sich hier in einer besonderen „Hufeisen-Form“ tief ins Gestein gegraben und ein einmaliges Naturphänomen geschaffen. Diese dramatische und fast surreale Szenerie wird durch das intensive Türkis des Flusswassers noch verstärkt, das sich deutlich von den warmen, erdigen Tönen des Felsens abhebt. Die spektakulärste Aussicht haben wir von einer höher gelegenen Aussichtsplattform. Die Aussicht ist besonders atemberaubend, weil sie einen unverstellten, fast 270-Grad Panoramablick über den Canyon und den gewundenen Fluss ermöglicht. Dies macht den Horseshoe Bend zu einem Traum für Fotografen und Naturbegeisterte. Neben der atemberaubenden Geologie ist die Region auch Heimat für eine Vielfalt an Flora und Fauna.

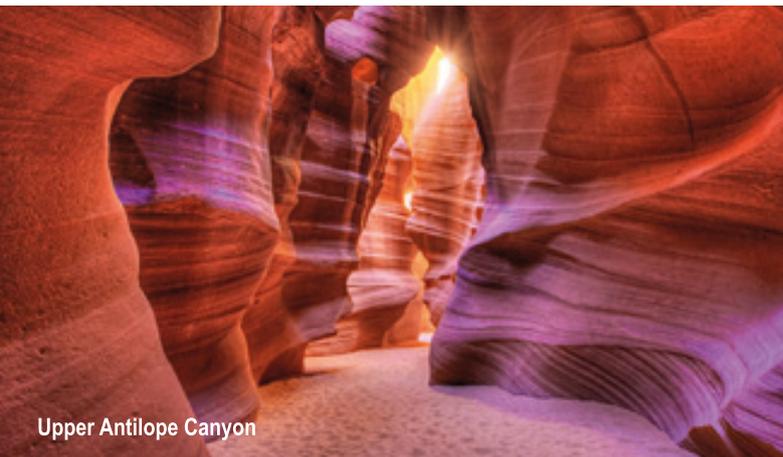
Diese einzigartige Kombination aus geologischer Schönheit, vielfältiger Ökologie und der ständigen Präsenz des mächtigen Colorado River macht unseren Besuch des Horseshoe Bend zu einem besonderen Erlebnis.

Bei Page fällt es nicht ganz leicht noch von echten „Sehenswürdigkeiten“ zu sprechen, denn die kleine Stadt in Arizona existiert im Grunde fast nur für den Tourismus. Zumindest, wenn man von der einen langen Straße absieht, die über mehrere hundert Meter hinweg exklusiv von Kirchen gesäumt wird - und gleich nebenan befindet sich die örtliche High School. Das Städtchen zählt zu den jüngsten Gemeinden in den Vereinigten Staaten und wurde erst 1957 als Arbeitersiedlung für den Bau des Glen Canyon Dam errichtet.

Dennoch ist Page bei unserer Rundreise durch den Südwesten der USA einen Zwischenstopp wert und bietet in seiner unmittelbaren Umgebung einige tolle Attraktionen, die man nicht verpassen sollte! Da ist zum einen der Lake Powell, er entstand in den 60er Jahren durch den Bau des



Horseshoe Bend



Upper Antelope Canyon



Lake Powell

Glen Canyon Staudamms. Der See ist riesig, allein seine Uferlänge beträgt rund 3.150 km, das ist mehr als die Westküste der USA. Das Besondere an diesem See sind die unzähligen Seitenarme, die sich immer enger werdend in die umliegende Wüstenlandschaft hineinschneiden. Es ist wirklich ein tolles Erlebnis, diese farbenprächtige Landschaft zu beobachten oder mit einem Boot durch diese Canyons zu schippern, bis es dann irgendwann nicht mehr weiter geht. Der Glen Canyon Dam ist ein Staudamm, der den Colorado River zum Lake Powell aufstaut. Der Damm wurde von den USA zwischen 1956 und 1966 errichtet. Der Staudamm ist 221 Meter hoch und hat eine Länge von 1087 Metern. Die Staumauer besteht aus Beton und Felsmassen und ist das siebthöchste Bauwerk in den Vereinigten Staaten. Der Staudamm ist benannt nach dem Glen Canyon, dem engen Tal, durch das der Colorado River fließt. Der Glen Canyon Dam wurde gebaut, um die Wassermenge im Colorado River zu regulieren und die Wasserversorgung für die Wüstenregionen im Südwesten der USA zu sichern. Der Staudamm erzeugt auch Strom für die umliegenden Gemeinden. Seit seiner Eröffnung haben sich die Umweltbedingungen im Glen Canyon deutlich verbessert. Durch den Bau des Staudamms wurde ein großer Teil des Flusses in einen großen See mit klarem, sauberem Wasser umgewandelt.

Der Antelope Canyon liegt etwa 5 km von Page entfernt. Für eine Erkundung kann man zwischen dem Upper und dem Lower Canyon wählen. Die meisten wählen den Upper Canyon, denn dieser ist etwas bequemer zu durchqueren. Am Upper Antelope Canyon haben sich im Laufe der Jahre durch Erosion unglaubliche Formen gebildet, die ganz besonders zur Mittagszeit durch die einfallende Sonne in spektakulären Farben erstrahlen. Die Mitnahme einer Kamera ist bei diesem Ausflug daher ein Muss. Auf eigene Faust erkunden kann man die Canyons nicht. Vor Ort bieten verschiedene Touranbieter Führungen an. Gerne können wir eine Tour, wenn gewünscht, für unsere gemeinsamen Gäste organisie-

ren. Dieses kostet aber ca. 2-3 Stunden Zeit und ist durch die recht hohen Kosten nicht sehr preiswert.

Unser Hotel für die Übernachtung liegt wieder im Reservat in Kayenta. Ein Besuch des ca. 42 km von Kayenta entfernten Monument Valley kann je nach Zeit noch am späten Nachmittag oder am frühen Morgen des nächsten Tages erfolgen - hier liegt es dann auf unserer Tagesroute nach Torrey.

11. Tag: Kayenta - Monument Valley - Torrey ca. 235 ml/380 km

Nach ca. 40 Minuten Fahrt erreichen wir das Monument Valley.

Die roten Sandsteinformationen, spitzen Felsen und Bergmassive machen das Monument Valley zu einem der bekanntesten Wahrzeichen im Südwesten der USA.

Im Laufe von Jahrtausenden schufen Wind und Wasser diese bizarre Mondlandschaft. Sie ist Teil des fast 7 Millionen Hektar großen Indianerreservats Navajo Nation, der Heimat des Navajo-Stammes. Durch frühe Hollywood-Filme erlangte das Monument Valley weltweite Berühmtheit. Seit-her gilt die Region als Sehnsuchtsort für Reisende.

Vom Besucherzentrum des Parks bietet sich zunächst der klassische „Postkartenblick“ auf das Monument Valley. In der Ferne ragen die drei bekanntesten Monolithen des Tals wie Zinnsoldaten aus der Wüstenlandschaft: der East Mitten Butte, der West Mitten Butte und der Merrick Butte. Die sogenannten „Fausthandschuhe“ erhielten ihren Namen aufgrund ihrer Form, die an eine Hand mit ab gespreiztem Daumen erinnert. Die 27 km lange Schotterpiste Valley Drive verläuft vom Besucherzentrum aus quer durch das Tal. Auch wenn die Fahrt mitunter holprig und rau sein kann, stellt der Weg bei trockenen Straßenverhältnissen und vorsichtiger Fahrweise für die meisten Pkw kaum Probleme dar. Mit den meisten Mietwagen ist das Befahren



unbefestigter Straßen aber nicht erlaubt und es besteht kein Versicherungsschutz. Entlang der Strecke laden verschiedene Ausweichbuchten dazu ein, den Blick auf Sandsteinmonumente wie den Elephant Butte („Elefantenberg“) und Totem Pole („Totempfahl“) zu genießen. Wenn wir einen Fotostopp einlegen oder uns etwas die Beine vertreten möchten, sollten wir allerdings beachten, dass das Wandern in der Wüste nicht gestattet ist. Am John Ford's Point bieten die Mitglieder des Navajo-Stamms Schmuck, Töpferwaren und anderes Kunsthandwerk an. Der beliebteste Aussichtspunkt ist nach dem Regisseur John Ford benannt, der das Tal als Kulisse für verschie-



Monument Valley

dene Western-Filme wie „Ringo“ nutzte. Für die gesamte Route sollten wir zwei Stunden einplanen. Die Tagesreise führt uns weiter nach Mexican Hat, bekannt wurde der Ort durch den gleichnamigen Felsen - Mexican Hat Rock - der sich 5 Kilometer nördlich des Ortes befindet. Ganz in der Nähe liegt der Goosenecks State Park. Er ist ein einzigartiges Naturschauspiel im Süden Utahs. Der Park liegt am San Juan River und umfasst eine Reihe von „Schwanenhälsen“, die dadurch entstanden sind, dass sich der Fluss im Laufe von Tausenden von Jahren durch Gesteinsschichten gegraben hat.

Das Ergebnis ist eine Reihe von U-förmigen Flussbiegungen, die einen hervorragenden Blick auf die umliegende Canyonlandschaft bieten. Es folgt jetzt eine der wohl spektakulärsten Straßenabschnitte, die es in Nordamerika zu befahren gibt, der Moki Dugway Highway 261. Moki Dugway ist eine 4,8 Kilometer lange Schotterpiste und führt uns auf über 1200 Meter Höhe. Ein unvergessliches Erlebnis mit kleinem Adrenalinschub und atemberaubender Aussicht. Zuerst folgen wir dem Highway 261 weiter Richtung Norden, vorbei am Osteingang des Valley of the Gods (möglicher Abstecher), bis man nach insgesamt 6 Meilen den Beginn des Moki Dugway erreicht. Diese 3 Meilen lange, auf den oberen zwei Dritteln ungeteerte Gravel-Road windet sich in zahlreichen engen Spitzkehren mit einer Steigung von 10 Prozent, an der Abbruchkante des Cedar Mesa Plateaus, steil nach oben. Unterwegs gibt es einige wenige Ausweichstellen, an denen man anhalten und einen Blick in die Tiefe werfen kann. Ist man oben auf dem Felsplateau angekommen, sollten wir nochmals anhalten und vom Moki Dugway Overlook (Muley Point) den einzigartigen Fernblick von der Spitze des Cedar Mesa genießen, der von hier aus weit nach Süden und Osten reicht. Dort oben öffnet sich der Blick auf ein Panorama, das man nur als atemberaubend bezeichnen kann: Die monumentalen Tafelberge des Monument Valley in der Ferne, das tiefe Grün des San Juan River, der sich seinen Weg durch das Tal bahnt, und die unverwechselbaren roten Sandsteinformationen des Valley of the Gods. Da der ungeteerte Teil der Strecke regelmäßig begradigt, also ausgebessert wird und recht breit ist, kann man den Moki Dugway mit PKWs und kleineren Wohnmobilen problemlos befahren. Allerdings gibt es keine Randbefestigung oder Leitplanken, so dass man auf jeden Fall vorsichtig fahren sollte. Vor Ort bekommen Sie von uns noch wei-



Moki Dugway

tere hilfreiche Informationen zu diesem Weg, für den es aber auch eine etwas weitere Ausweichverbindung via Bluff gibt. Unsere Tagesstrecke führt uns weiter über den Natural Bridges National Monument und Colorado River zum Hite Overlook. Der Aussichtspunkt liegt fast unmittelbar an Highway UT 95, verlangt also im Prinzip keinen Umweg. Hite Overlook ist ein Ort, der eines der dramatischsten Panoramen im Bryce Canyon Country verspricht. Ein Fotostopp hier ist quasi Pflicht. Von dem Overlook aus bietet sich beinahe eine Rundumsicht über die zerklüfteten Weiten des Schutzgebiets am Übergang zum sogenannten Canyon Country. In einiger Entfernung kann man anhand der imposant wirkenden Brücken über den Dirty Devil River und den Colorado River den Verlauf des malerischen Highways erkennen, der jede Meile wert ist.



Caineville Badlands- Hwy. 24

Weiter südlich erblickt man den etwas verloren wirkenden Hafen von Hite. Die Marina ist aufgrund des dramatisch gesunkenen Wasserstands inzwischen weit vom Ufer des Lake Powell entfernt. Dort, wo eigentlich die blauen Fluten des Sees zu sehen sein sollten, gähnt eine riesige Leere, die einem die verheerende Dürre, die den Südwesten der USA beherrscht, eindringlich vor Augen führt. Lediglich der Colorado River fließt unbeeindruckt durch sein Bett, wie schon seit Menschengedenken. Immerhin, das Gute daran ist, dass sich die Umgebung beinahe so präsentiert, wie vor der Erschaffung des zweitgrößten Stausees des Landes. Auf diese Weise erhält man einen weitgehend ursprünglichen Eindruck. Auch der weitere Straßenverlauf via Hanksvill nach Torrey (Hwy 12) führt immer wieder an beeindruckenden Landschaften und Naturwundern entlang. Einmal glaubt man, hier ist die erste Mondlandung verfilmt worden, das andere Mal faszinieren einen die grandiosen Felsformationen mit ihrem einzigartigen Farbenspiel. Letzter Park der heutigen Strecke ist der Capitol Reef N.P. Der Scenic Drive - eine 13 km lange Stichstraße, die vom Highway 24 nach Süden abzweigt und durch eine der schönsten Regionen des Capitol Reefs führt. Wer nicht viel Zeit zur Verfügung hat, aber dennoch einen guten Eindruck von der Umgebung sammeln möchte, ist hier genau richtig. Capitol Reef ist ein Nationalpark für alle, die in Farbe träumen. Golden, rötlich und braun leuchtende Klippen und Canyons bestimmen die Szenerie, die die Paiute-Indianer einst das „Land des schlafenden Regenbogens“ nannten. Zur Abendzeit leuchten die Farben



Capitol Reef - Hwy. 24

der Felsformationen in der tiefstehenden Sonne besonders intensiv. Eine Übernachtung in Torrey.

12. Tag: Torrey - Bryce Canyon

ca. 160ml/260 km

Über den Scenic Byway 12 cruisen wir durch das Grand Staircase Escalante, durch die verschiedensten atemberaubenden Landschaften, bis wir am Nachmittag im

Bryce Canyon ankommen. Dieser Highway gilt als eine der schönsten Straßen der USA: der Utah Highway 12, der auch liebevoll als Scenic Byway (Reizvolle Nebenstraße) bezeichnet wird. Völlig zu Recht. Denn kaum eine andere Straße verbindet so viele landschaftliche Höhepunkte und Sehenswürdigkeiten wie der Highway 12. Wir lassen schon die Straße für sich genommen zu einem Reiseziel werden. Daher ist der Highway 12 eine der ganz wenigen All-American Roads.

Der Highway führt uns auf eine Höhe von ca. 2.800 Meter, hier muss man evtl. auch einmal mit etwas Schnee rechnen. Im weiteren Verlauf führt der Scenic Byway durch die dichten Wälder des Dixie National Forest. Nördlich von Boulder, auf dem Boulder Mountain, präsentieren sich im Herbst tausende Espen in leuchtendem Gelb, das einzelne Kiefern mit ihrem satten Grün durchsetzen. Der Kontrast mit den Felsen der Henry Mountains und des Capitol Reef am Horizont ist dann besonders eindrucksvoll.

Auf dem weiteren Weg nach Boulder windet sich der Highway über den Hogback, einen Bergkamm mit steil abfallenden Klippen auf beiden Seiten der Straße. Die Passage dieses Abschnitts ganz ohne Leitplanken ist nicht jedermanns Sache, lässt sich aber gut bewältigen. Boulder selbst ist eine romantische, abgeschiedene Ge-



The Hogback - Hwy. 12

meinde, die vor allem für ihr Asasazi State Park Museum, in dem wir Zeugnisse der indianischen Kultur bewundern können, bekannt ist.

Vielleicht treffen wir uns einmal im Kiva Coffeehouse, hier gibt es die leckersten selbstgebackenen Muffins und kostenlos einen schönen Blick auf die wunderschöne Landschaft. In Escalante bewahrt der Escalante Petrified Forest State Park versteinerte Bäume und weitere Fossilien auf. Der Ort mit seiner bunt gemischten Bevölkerung aus Künstlern, Farmern und Aussteigern bietet Galerien und eine Reihe von Möglichkeiten, Kunstgegenstände der Region zu erwerben. Buchstäblich hinter jeder Kurve verbirgt sich Sehenswertes auf der rund 130 Meilen bzw. 210 Kilometer langen Strecke. Entlang der Route gibt es mehrere gut ausgebaute Aussichtspunkte. Hier sollte man einen Stopp einlegen, um die atemberaubende Landschaft auf sich wirken zu lassen. Über das reizvolle Örtchen Cannonville erreichen wir den Bryce Canyon. Wer den Südwesten bereist, ohne den Bryce Canyon gesehen zu haben, hat sicherlich eine der farbenprächtigsten und wunderbarsten Naturlandschaften Amerikas verpasst - eine Märchenlandschaft aus rotem und weißem Sandstein mit Hunderten zierlicher Felsnadeln und skurril geformter

Steinskulpturen. Im Bryce-Canyon-Nationalpark gibt es so viele einzigartige Felsformationen, dass Sie aus jedem Blickwinkel fotografieren möchten. Die Hoodoos, Bögen, gemeißelten Wände und andere Formationen ohne definierte Namen vereinen sich in einem Orchester der Sicht, um die Augen zu erfreuen. Die Rottöne der Felsen heben den tiefblauen Himmel hervor, gemischt mit immergrünen Bäumen und manchmal weißen Wolken oder Schnee, um ein Kaleidoskop von Farben zu bieten. Können natürliche Farben so lebendig sein? Es scheint fast nicht real zu sein, und Sie fragen sich, warum Sie so lange gebraucht haben, um an dieses atemberaubende Ziel zu gelangen.



Zu einem besonderen Erlebnis werden die Wanderungen durch dieses phantastische Felslabyrinth bei Sonnenauf- und -untergang oder im wechselnden Licht- und Schattenspiel vorbeiziehender Wolken. Da dieser Nationalpark nur einen Eingang hat, machen wir erstmal am Ruby's Inn eine Pause. Heute umfasst das Resort Unterkünfte in drei Hotels, eine Vielzahl von Aktivitäten wie Reiten, Rodeos, Westernshows, verschiedene Restaurants, eine Tankstelle und ein Souvenir- und Einkaufsladen. Es ist ein guter Ausgangspunkt für unsere Fahrt, um die Wunder des Bryce-Canyon-Nationalparks zu erleben. Die Strecke vom Ruby's Inn bis zum Rainbow Point und zurück beträgt ca. 65 Kilometer. Der Bryce-Canyon-Nationalpark befindet sich in einer Höhe von 2400 bis 2800 Metern und liegt damit wesentlich höher als der morgige Zion Nationalpark oder der Grand-Canyon-Nationalpark. Entlang der Panoramastraße durch den Park gibt es 13 Aussichtspunkte. Die beliebten Aussichtspunkte Sunrise Point und Sunset Point in der Nähe der Lodge bieten tolle Ausblicke auf die vielen Felsentürme des Bryce Amphitheater. Doch auch die Plattformen Inspiration Point und Bryce Point ganz in der Nähe bieten unvergessliche Eindrücke. Im Süden des Parks sollten wir uns den Aussichtspunkt Natural Bridge nicht entgehen lassen, der den Blick auf einen beeindruckenden Steinbogen freigibt. Im Besucherzentrum erfahren wir mehr über die Geologie und Fauna. Außerdem wird dort ein 20-minütiger Film mit dem Titel „Shadows of Time“ - die Schatten der Zeit - gezeigt. Übernachtung in der Nähe des Bryce Canyon.

13. Tag: Bryce- Zion N.P. - Mesquite ca. 165 ml/265 km

Schon nach einigen Meilen durchfahren wir den Red Canyon Arch, einem Steinbogen, der eine kurzen Foto-stopp wert ist. Danach geht es weiter auf dem Hwy 89. Über Glendale und Mt. Carmel Junction fahren wir



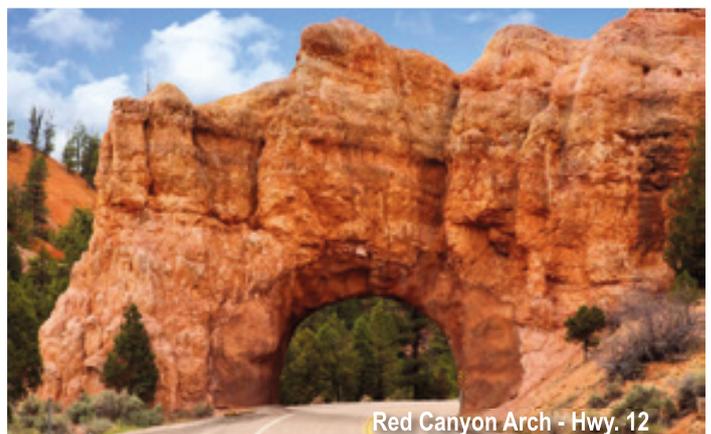
durch den Zion N.P., der sich von seiner Landschaft zu den letzten Nationalparks sehr unterscheidet.

Der Zion National Park liegt im Südwesten Utahs, gut 250 km nordöstlich von Las Vegas und knapp 150 km vom Bryce Canyon National Park entfernt. Besonders sehenswert ist der Park aufgrund seiner riesigen und zum Teil fast unwirklich wirkenden Felsformationen. Wenn wir den Park mit dem Auto über den Osteingang befahren führt die Straße wunderschön durch eine tolle Schlucht. Es gibt immer wieder Parkbuchten an der Straßenseite von denen wir tolle Landschaftsaufnahmen machen können.

Nachdem wir dann durch einen langen Tunnel gefahren sind, geht es mehrere Serpentinaen herunter. Auch von hieraus haben wir einen unglaublichen tollen Blick auf die umliegenden beeindruckenden Felsformationen.

Im Tal angekommen parken wir entweder am Museum oder am Visitor Center. Von hier aus nimmt man dann den gratis Shuttlebus und fährt das Tal hinauf bis zu den verschiedenen Haltepunkten. Anschließend nimmt man wieder den Shuttle hinunter zum Parkplatz.

Dank unterschiedlichster Gesteinsschichten erstrahlt seine Felslandschaft in vielen verschiedenen Farben und formiert spannende Canyons. Den Status eines Nationalparks erhielt die schluchtenreiche Gegend im Jahr 1919. Einige der Canyons sind mehr als 170 Millionen Jahre alt. Sie bestehen aus rotem Gestein und bieten eine spektakuläre Kulisse. Der Virgin River, der den Park durchfließt, muss von seiner Quelle bis zur Mündung in den Lake Mead einen Höhenunterschied von etwa 2400 Metern überbrücken und ist damit der Fluss mit dem stärksten Gefälle in ganz Amerika. Seine ein-



zigartigen Landschaftsformen verdankt der Park dabei dem beständigen Einfluss des Wassers. Durch Erosion im Navajo-Sandstein formten sich über Jahrmillionen



Zion National Park



spektakuläre Figuren in den massiven Gesteinsschichten. Wohin man auch blickt, prägen diese Zeugnisse natürlicher Bildhauerkunst die Panoramen des Parks. Nicht zuletzt deswegen ist der Park ein Wallfahrtsort für Outdoor-Enthusiasten, Fotografen, Vogelbeobachter sowie Umwelt- und Naturforscher. Durch die unterschiedlichen Landschaftszonen ist auch die Vegetation im Nationalpark sehr abwechslungsreich. Die Nähe der Mojave Wüste, deren Ausläufer bis in den Park hineinreichen, zeigt sich in den vielen Kakteen und Agaven, die hier gedeihen. In anderen Teilen herrschen Buchenwälder vor. In den Talsohlen der Canyons wachsen Weiden, Pappeln und Eschen.

Die Tierwelt ist ebenfalls sehr vielfältig und beeindruckend. Fast überall im Zion Nationalpark trifft man auf Baumwollschwanzkaninchen und Buntfalken. Maultierhirsche, Graufüchse und Katzenfretten sind hier zuhause. Im Park gibt es auch eine kleine Population von Pumas, die sich aber nur selten in freier Wildbahn beobachten lassen. Auch Rotluchse sind hier angesiedelt. Via Springdale und



Zion N.P.

Hurrikane geht es zur Interstate 15 nach St. George. Mit gut 75.000 Einwohnern ist St. George derzeit die achtgrößte Stadt in dem nur spärlich besiedelten Bundesstaat. Die landschaftlich beeindruckende Interstate 15 führt uns entlang des Virgin Rivers weiter nach Mesquite, im Bundesstaat Nevada. Hier übernachteten wir wieder in einem Casino-Hotel.

14. Tag: Mesquite - Valley of Fire - Lake Mead/Hoover Dam - Las Vegas ca. 170ml/270 km

Wir empfehlen die Interstate 15 bis zur Abfahrt 75 (Crystal) zu nehmen und hier einen kurzen Stopp im Truck Stopp „Moapa Paiute Travel Plaza“ einzulegen. Auf dem Valley of Fire Hwy. fahren wir in einen der wohl schönsten Staatsparks, die Nordamerika zu bieten hat. Da die Entrance Stations nicht immer besetzt sind, sollten wir darauf achten, 15 US-Dollar in bar bei sich zu haben. Die Scheine müssen dann in einen Umschlag gesteckt und unter Angabe des Autokennzeichens in einen kleinen Kasten geworfen werden. Vom Visitor Center führt eine der beeindruckendsten und schönsten Panoramastraßen des Kontinents bis zum White Dome Trail. Valley of Fire ist ein State Park, der für seine einzigartigen Felsformationen und geologischen Merkmale bekannt ist. Der Park wurde 1935 gegründet und erstreckt sich über eine Fläche von etwa 42.000 Hektar. Der Name „Valley of Fire“, also „Tal des Feuers“, stammt von den leuchtend roten Felsformationen, die bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang in einem intensiven Feuerrot leuchten. Der Park bietet eine Vielzahl von Wander- und Kletterwegen sowie Camping- und Picknickplätze, die Besucher einladen. Auf dem Hwy 167 geht es durch den Lake Mead N.P. zum Hoover Dam. Der weltberühmte Hoover Dam befindet sich nur etwa 50 km südöstlich von Las Vegas, im Black Canyon, genau an der Grenze zwischen Nevada und Arizona. Das Absperrbauwerk des 232 Meter hohen Staudamms staut den Colorado River zum Lake Mead auf, der eine Fläche von knapp 70.000 Hektar aufweist. Damit ist er der größte Stausee der USA. Nebenbei versorgt der Lake Mead die Las Vegas Region, große Teile Nevadas, Arizonas und Kaliforniens mit Trinkwasser und wird zudem zur Stromgewinnung genutzt. Der Hoover Dam gilt als eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung von Las Vegas. Wundern Sie sich nicht über die starke Polizeipräsenz am Hoover Dam. Der Damm ist als Hochsicherheitszone eingestuft und wird deshalb stets akribisch von der Hoover Dam Police bewacht. Insgesamt gibt es zwei Aussichtspunkte am Damm: Einen auf der Mike O'Callaghan - Pat Tillman Memorial Bridge, den wir nur zu Fuß erreichen,



Valley of Fire S. P.



aber von dem wir den vermutlich besten Blick über die Anlage des Damms genießen und einen am Parkplatz hinter dem Damm, von dem man ebenfalls einen faszinierenden Blick auf das gewaltige Bauwerk hat. Auf der Nevada-Seite finden wir auch das Visitor Center des Hoover Dams. Hier können wir zwei geführte Touren buchen, die Powerplant Tour oder die Dam Tour, und erhalten weitere Informationen zur Talsperre. Im Anschluss fahren wir weiter zu unserem Hotel in Las Vegas. Am Abend treffen wir uns zu einem Drink an der Hotelbar. Sie bekommen eine kleine Einweisung über die Regeln und Besonderheiten zum Glücksspiel und Verhalten in den Hotels. Drei Übernachtungen im Casino-Hotel.

15. Tag: Las Vegas Zeit zur freien Verfügung

Vielleicht sollten wir uns einmal für einige Stunden am Hotelpool erholen und einfach die freie Zeit in der Sonne von Nevada genießen. Sehen Sie sich die Hotels an. Ein einfacher Spaziergang auf dem Strip ist eine Erfahrung für sich. Zu Ihrer Linken können Sie die Skyline von New York bewundern, während zu Ihrer Rechten der Eiffelturm alle Blicke auf sich zieht. Schauen Sie ins Venetian und bestaunen Sie den Kanal in Lebensgröße, der komplett mit Gondeln und italienischen Opernaufführungen durch das Hotel fließt. Viele der großen Hotels sind thematisch gestaltet und scheinen sich in einem ständigen Wettstreit darum zu befinden, sich gegenseitig zu übertrumpfen. Die Hotels verlangen keinen Eintritt, deshalb können wir nach Belieben das Luxor, das Bellagio, das MGM Grand und viele weitere erkunden. Für den Abend empfiehlt sich der Besuch einer Show. Auch wenn es erstmal komisch klingt, die Hotels in Las Vegas sind eine Attraktion für sich! Die riesigen Gebäude sind schon fast mit Vergnügungsparks vergleichbar. Neben den hoteleigenen Casinos, in denen wir rund um die Uhr zocken können, erwarten uns atemberaubende Shows und Events, die wir in den meisten Fällen vollkommen kostenlos genießen können (z.B. Fountains of Bellagio, Zirkusshow im Circus Circus).

16. Tag: Las Vegas Zeit zur freien Verfügung

Viele Gäste möchten sich vielleicht noch etwas ausruhen und die vielen Annehmlichkeiten des Hotels genießen. In Las Vegas kann sogar ein Einkaufsbummel zum besonderen Erlebnis werden. Sowohl in der Stadt selbst als auch in der Umgebung gibt es unzählige Shoppingmöglichkeiten. Die Auswahl an Geschäften ist riesig und so ist für jeden etwas dabei. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt - stöbern Sie in einem der vielen Outlet Centers und Shopping-Malls. Die Fashion Show Mall liegt am Las Vegas Strip und ist eines der größten Einkaufszentren der Stadt. Hier findet man eine breite Palette von Geschäften, von erschwinglichen Marken bis hin zu High-End-Designern. Das Highlight dieses Einkaufszentrums ist die regelmäßige Modenschau, bei der die neuesten Trends präsentiert werden. Wer wirklich den Shoppingfreuden frönen will, der sollte in die North Las Vegas Premium Outlets fahren (875 South Grand Central Parkway, Las Vegas). Hier findet man zahlreiche Outlet-Stores, die gute Angebote für Markenware anbieten. Das Outlet South liegt 2,5 Meilen in der südlichen Verlängerung des Las Vegas Strip. Die Preise liegen deutlich unter den „Outlets“ am Strip, da bei Kleidung teilweise auch Rücklaufware aus der vergangenen Saison angeboten wird. Beide Outlets sind auch sonntags geöffnet und einfach zu erreichen. Westernstiefel, Cowboyhüte, Jeans, Hemden, Gürtel usw. finden wir in großer Auswahl bei Boot Barn in der Nähe der Premium Outlets South. Die Fremont Street ist der ideale Ausflugsort für den Abend. In Las Vegas tobt das Leben und dies bekommt man an der wohl berühmtesten Straße direkt zu spüren. Bunte Leuchtreklamen, spektakuläre Leuchtshows, laute Musik und unzählige Restaurants sowie Clubs reihen sich links und rechts entlang. Bereits 1946 entstand so das erste berühmte Casino - das Golden Nugget. Aus dem ehemals geplanten Geschäftszentrum wurde so die wohl größte Ausgehstraße der USA. Besonders am Abend und in der Nacht wird die Straße zum Hot-Spot von Las Vegas. Unzählige Menschen kommen zusammen und stürzen sich bewusst in das aufregende Getümmel. Sowohl Restaurants als auch Clubs und Bars stehen Besuchern zur Verfügung und bieten leckere



New York Hotel - Strip

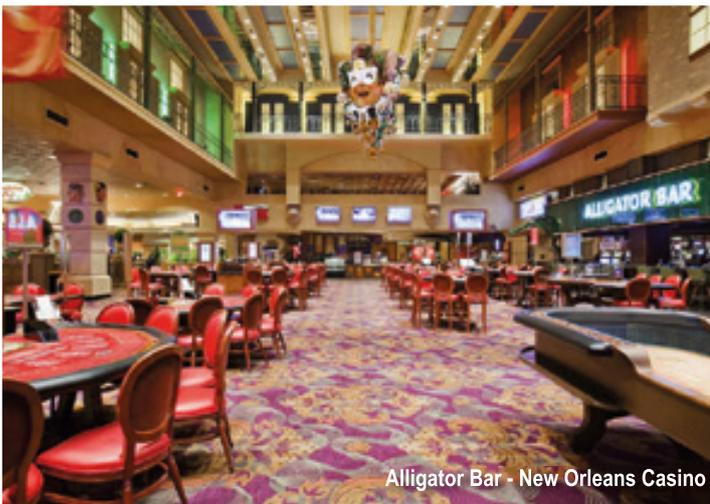


Speisen und einzigartige Cocktails. An der Fremont Street sind nicht nur die Gebäude, sondern auch die Decke bunt beleuchtet. Schillernde Farben und stets wechselnde Musik bestimmen hier den Abend. Neben all den Lichtern gibt es jedoch noch so viel mehr zu entdecken. Straßenkünstler sowie riesige Casinos, aus denen bereits die typischen Töne der Spielautomaten kommen, ergänzen das Angebot. Die Straße lädt zum Schlendern und Spazieren ein, denn an jeder Ecke erwartet uns etwas Neues und Aufregendes.

und bereiten uns auf den Rückflug nach Deutschland vor. Am späten Nachmittag müssen wir unsere Mietwagen an der Autovermietung des Flughafens zurückgeben und es folgt der Transfer zum Internationalen Flughafen von Las Vegas. Anschließend bleibt noch etwas Zeit bis zum Check-In für den Rückflug nach Deutschland. (Geplante Flugzeiten: 23:05 - 18:05 n.T.)

18. Tag: Ankunft in Deutschland

Ankunft am Internationalen Flughafen in Frankfurt. Für die Gäste, die eine etwas längere Rückreise in ihre Heimatstadt haben, empfehlen wir diese weitere Übernachtung in unserem Airport Hotel am Frankfurter Flughafen (fakultativ ca. 65,-€ p.P.). Die anderen Gäste, die sich abholen lassen oder es nicht so weit zu ihrem Heimatort haben, können heute bequem mit der DB oder einem anderen Verkehrsmittel die Heimreise antreten oder Sie entscheiden sich für eine weitere Übernachtung.



Alligator Bar - New Orleans Casino



(19. Tag: Heimreise mit der DB in ihre Heimatstadt)

Heute kann ganz entspannt die Rückfahrt mit der DB erfolgen, da das Rail & Fly Ticket auch noch für den Folgetag Gültigkeit besitzt. Mit vielen Eindrücken und schönen Erinnerungen, die Sie sicherlich auch in Foto und Film festgehalten haben, kehren Sie in ihren Heimatort zurück. Vielleicht bleibt auch die eine oder andere Freund- oder Bekanntschaft über das Ende der Reise bestehen.

17. Tag: Las Vegas Mietwagenabgabe - Rückflug

Nutzen wir die verbleibende Zeit noch einmal für ein paar Stunden am Hotelpool oder um letzte Souvenirs zu besorgen. Gegen Mittag müssen wir unsere Hotelzimmer räumen



Reiseleistungen lt. Reiseverlauf

- ▶ Hin- und Rückflug mit Condor (Frankfurt - Los Angeles u. Las Vegas - Frankfurt)
- ▶ Freigepäck 23 kg + 8 kg Handgepäck (lt. Gepäckbeförderung Condor)
(Premium Economy Class 32 kg + 10 kg Handgepäck u. kleine Tasche)
- ▶ Reisebegleitung ab/bis Deutschland (lt. Reiseausschreibung)
- ▶ Alle Transfers zum Hotel und Autovermieter
- ▶ Stadtführung (Strip) in Las Vegas
- ▶ Betreuung und Hilfestellung bei der Mietwagenübergabe
- ▶ Hilfestellung und Organisation (Notfallhilfe 24/7) bei Unfall oder Krankheit
- ▶ 24 Stunden Erreichbarkeit der Reisebegleitung durch deutsche u. amerikanische Mobilfunknummer (bei Netzverfügbarkeit)
- ▶ Tägliche Erklärungen und Briefing für die einzelnen Tagesetappen
- ▶ Alle Hotelübernachtungen in den USA im Doppelzimmern mit Dusche/WC/Klima
- ▶ 9 X Continental-Frühstück in verschiedenen Hotels

Immer in allen unseren Mietwagenreservierungen enthalten

- ▶ Vollkaskoschutz ohne Selbstbeteiligung (Im Schadensfall zahlen Sie an den Vermieter evtl. einen Selbstbehalt, der kompl. zurückerstattet wird. Grundlage hierfür sind die Bedingungen des jeweiligen Vermieters)
- ▶ Versicherungsschutz für Schäden an Glas und Reifen
- ▶ Diebstahl- und Haftpflichtversicherung (SLI) min. 1 Million USD
- ▶ Alle lokalen Steuern & Flughafengebühren
- ▶ Faire Tankregelung (Rückgabe wie Übernahme)
- ▶ Alle gefahrenen Kilometer frei

*Mietwagen Buchung (individuelle Zusatzleistung nach Wunsch)

- ▶ Mietwagen der Mittelklasse z.B. Toyota Corolla oder Minivan etc. (ca. 900,- €)
- ▶ Mietwagen Cabrio (Ford Mustang o. ä), SUV der gehobenen Mittelklasse (Chevrolet, Ford o.ä.) (ca. 1.100 - 1.500,- €)

*(Preise immer nach Verfügbarkeit, Anbieter, Belegung, Leistungen, Alter des Fahrers, usw., bei Buchung Zu- und Abschläge möglich)

Nicht enthaltene Leistungen

- ▶ Zusätzliche Übern. mit Frühstück im Airport-Hotel Frankfurt (129,- € p. Zimmer)
- ▶ Weitere Verpflegungsleistungen und Ausgaben des persönlichen Bedarfs
- ▶ Benzin/Öl für Mietwagen
- ▶ Eintritte in National Parks (America the Beautiful Pass, z. Zt. 80 USD)
(Fahrzeuge mit bis zu 4 Personen und mitreisende Kinder bis 16 Jahre)
- ▶ Eintrittsgebühren für Reservate u. Staatsparks
- ▶ ESTA-Beantragung, EU-Staaten Schengen-Raum (z. Zt. 21 USD)
- ▶ Rail & Fly der Deutschen Bahn 2. Klasse (ca. 80,- €)

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer *exklusiv Mietwagen

Reisepreis p. Person im DZ (Frühbucherpreis bis 15.02.25)	ab 3.333,- €
Reisepreis p. Person im DZ	ab 3.495,- €
Einzelbelegung Doppelzimmer	1.345,- €
Flugzuschlag Premium Economy Class (Business Class auf Anfrage (Zuschlag ca. 2.700 €))	295,- €

Eine unserer obersten Prioritäten ist es, jedes Mietwagenpaket, das wir anbieten, an die genauen Bedürfnisse unserer Gäste anzupassen. Wir bieten eine Vielzahl von Optionen, immer entsprechend Ihren Bedürfnissen und Wünschen für die Reise.

Das Mietwagenpaket kann den Wunsch nach Größe, Art des Fahrzeugs, Alter des Fahrers, Zusatzfahrer oder anderen Kriterien wie GPS-System, Versicherungswunsch, usw., individuell angepasst werden. Auch die frühzeitige Buchung und Verfügbarkeit des Mietwagens, sowie die Mitgliedschaft in einem Verkehrsclub kann den Preis beeinflussen. Nach Rücksprache mit uns buchen wir jeden Mietwagen individuell für Sie. Die Buchung erfolgt immer über einen Vermittler/Mietwagenbroker.

Abb. Beispielhaft



Cabrio: z.B. Ford Mustang Cabriolet (o.ä.)



Minivan: z.B. Chrysler Pacifica (o.ä.)



Premium SUV: z.B. Chevrolet Tahoe/Suburban o.ä.)



PKW Mittelklasse: z.B. Toyota Corolla (o.ä.)

BERATUNG & BUCHUNG



Mediengruppe
Kreiszeitung

Kreiszeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
MK Reisen · Am Ristedtor Weg 17 · 28857 Syke
Telefon: 04242 - 58465 · Telefax: 04242 - 58 200
E-Mail: reisen@kreiszeitung.de
www.mk-leserreisen.de

REISEVERANSTALTER

Eagle Tours Inh. Reiner Volker
Immanuelstr. 16a, 32427 Minden
www.eagle-tours.de



Valley of Fire N.P.



Williams



Grand Canyon N.P.



Highway 12 - Utah



Hackberry General Store